

Bernd Marin

Prof. Dr. Bernd Marin, geb. 1948 in Wien, ist Gründer and Direktor des Europäischen Bureau für Politikberatung und Sozialforschung / European Bureau for Policy Consulting and Social Research / Bureau Européen de Consultation Politique et de Recherche Sociale in Wien seit 2016. Von 2015 bis 2016 war er Rektor der US-amerikanischen Webster Vienna Private University, 2015 bis 2018 Leiter des internationalen “Social Inclusion Monitoring (SIM) Europe Reform Barometer” Projekts der Bertelsmann Stiftung. 2019/2020 war er zuerst Gast und seither Europe’s Futures Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) in Wien.

Von 1988 bis 2015 war Marin Executive Director des European Centre for Social Welfare Policy and Research, einem sozialwissenschaftlichen Denktank verbunden mit den Vereinten Nationen in Wien. 1984 bis 1988 war Bernd Professor of Comparative Political and Social Research am European University Institute (EUI), der EU-Universität in Florenz, wo er auch Dekan am Department für Gesellschaftswissenschaften war (1986 – 1987).

Nach **Studium** der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Wien und einem Post-Graduate Lehrgang in Soziologie am Institut für Höhere Studien (IHS) in Wien, war er zuerst Research Fellow und später Stellvertretender Direktor am Institut für Konfliktforschung (IKF) in Wien von 1975 bis 1984. In dieser Zeit absolvierte Bernd auch post-doctoral research an der Harvard University (Studienjahr 1978/79), schloss seine Habilitation in Linz 1981 ab, hielt Gastvorlesungen in Europa, beginnend mit einer Gastprofessur an der Universität Warschau im Herbst 1981. Seit 1972 unterrichtete er Soziologie, Politikwissenschaft, Staatswissenschaft und Sozial-Ökonomie in verschiedenen **österreichischen Universitäten** (Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien (WU), Johannes-Kepler-Universität Linz und Universität Innsbruck).

Zwischen 1981 und den Jahren nach der Jahrtausendwende bis rund um 2010, hielt Bernd Marin Vorlesungen an **Universitäten in Europa und Übersee**, u.a. am Center for European Studies der Harvard University, am M.I.T, an der Columbia University New York, an der New York University (NYU), der New School of Social Research, New York, der City University of New York (CUNY), an der Cornell University, an der University of California in Berkeley, der University of California Los Angeles (UCLA), an den Universitäten in Montréal, der Eötvös-Loránd-University Budapest, der Lomonossow University Moscow, der Roskilde University, Universitat de Barcelona, Amsterdam University, University of Kent at Canterbury, Universität Bielefeld, at the Institut d’Études Politiques, Sciences Po, Paris und als Gastprofessor in Zürich, Warsaw, Florence, Innsbruck und an der Sophia University in Tokyo.

Im letzten Jahrzehnt, zwischen 2010 und 2020, war Bernd Profesor Visitante por el Instituto Universitario de Ciencias de la Salud, Fundación H.A. Barceló, Facultad de Medicina, in Buenos Aires (2010), Visiting Professor of Social Policy am European Forum (jointly run by the Social Sciences, Humanities and Law Faculties) an der Hebrew University in Jerusalem (2011) und Lecturer am MCTC of Mashav in Haifa (2012), Visiting Professor an der Universidad Complutense in Madrid (2013), am Institute of European Studies an der Chinese Academy of Social Sciences (CASS) in Peking (2013) und an der University of Southampton (2014). Er gab einen Kurs am ESRC Research Methods Festival an der Oxford University (2014) und darauf basierend Videolehre mit SAGE Publications (2017).

Zuletzt war Bernd Marin Visiting Professor an der Columbia University, New York (March / April 2017) und Visiting Lecturer am Oxford Institute of Population Ageing an der Oxford University (May 2018). Im November 2019 war Bernd Visiting Professor am Department for Social Welfare an

der Seoul National University (SNU) und Visiting Scholar an der Jong Min Foundation. Im Januar 2020 war er zum internationalen Gaidar Forum sowie auch als Visiting Professor an der Presidential Academy of National Economy and Public Administration (RANEPA) in Moskau eingeladen. Seit der Corona-Pandemie ab 2020 unterrichtete er auch am Postgraduate Public Health Program der Med Uni Graz.

Neben der Universitätslehre hat Bernd auch an zahlreichen **außeruniversitären Forschungszentren** unterrichtet, gearbeitet und geforscht, unter anderen am Tavistock Institute London, LABOS Rome, SISWO Amsterdam, NIZW Utrecht, STAKES Helsinki, IMSERSO Madrid, IIASA Laxenburg, am Institut für die Wissenschaften vom Menschen / IWM, Wien, am Institut für Höhere Studien / IHS, Wien, am Management Institut des Wissenschaftszentrum für Sozialforschung / WZB, Berlin, am Max-Planck Institut für Sozialwissenschaften (Starnberg) und am Max-Planck Institut für Gesellschaftsforschung / MPIG, Köln, am Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) Berlin, an der L'École Nationale d'Administration (ENA), dem Centre de Sociologie des Organisations (C.S.O./CNRS) und am Maison de Sciences de l'Homme, alle in Paris.

Neben diesen akademischen Aktivitäten war Prof. Marin auch als **Experte und Politik-berater** tätig, für verschiedene Regierungen, internationale, inter-gouvernementale and non-gouvernementale Organisationen (NGOs), er unterrichtete Verbände von Business, Management und Wirtschaftskammern ebenso wie er Interessenorganisationen der Arbeitnehmer:innen, Arbeiterkammern und Gewerkschaften beriet. Er kooperierte mit Institutionen wie der Weltbank, der OECD, der Weltgesundheitsorganisation WHO in Genf und der WHO-Euro in Kopenhagen, der Internationalen Arbeitsorganisation ILO, der International Social Security Association / ISSA, der Kommission der Europäischen Gemeinschaften, dem Europarat, der EBRD, dem ISSC, dem ICSW, etc. Er war der Hauptautor des wissenschaftlichen Hintergrundberichts *Welfare in a Civil Society* und verantwortlicher Rapporteur für die III. Gesamteuropäische Sozialministerkonferenz in Bratislava 1993, Teilnehmer bei der Vorbereitung des Weltsozialgipfels / World Summit for Social Development (WSSD) in Kopenhagen 1995, und dem Follow-up des WSSD auf der Europäischen Regionalebene zu Innovative Employment Initiatives 1998 in Wien.

Seit 2001 war Bernd Marin auch als Rapporteur in der Vorbereitung des Madrid International Plan of Action on Ageing (MIPAA) für den Second World Assembly on Ageing (WAA-II, Madrid 2002) und seine UN-European Regional Implementation Strategy (RIS) bei den UNECE Ministerial Conferences on Ageing (MiCA) Berlin 2002, León 2007 und Wien 2012 aktiv. Nach 2004 führte er ein Jahrzehnt lang den RIS Monitoring Prozess zu Mainstreaming Ageing: Indicators to Monitor Implementation (MA:IMI), zusammen mit der UN Economic Commission for Europe (UN-ECE), im Rahmen eines Memorandum of Understanding bis zum Jahr 2014. Im Kontext des International Year of Active Ageing and Intergenerational Solidarity 2012, wurde der Active Ageing Index (AAI) im Auftrag der Europäischen Kommission der EU und der UNECE durch das European Centre for Social Welfare Policy and Research entwickelt und kontinuierlich weiter elaboriert. Von 2012 bis May 2019 diente Marin als Experte der UN-ECE in Genf und der EU Kommission in Brüssel für Fragen des Alter(n)s und des Active Ageing Index (AAI).

Prof. Marin war Mitglied verschiedener Pensionsreformkommissionen in Österreich, 2009 Gründungsmitglied, 2009 bis 2013 Vorstandsmitglied und seit 2013 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Österreichischen Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen (ÖPIA), 2010 bis 2015 Vorsitzender des Beirats von SeneCura, 2012 bis 2015 Mitglied der Beratungskommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) zu Internationaler Wirtschafts- und Finanzpolitik, seit 2013 ist er Mitglied der UNECE Task Force on Ageing-related Statistics der Conference of European Statisticians (CES). Zwischen 2012 und 2016 beriet er und erbrachte

Expertisen u.a. den Regierungen und öffentlichen Verwaltungen in Schweden, der Ukraine, Spanien, Slowenien, Südkorea and Deutschland.

Deutsche Regierungsbehörden beispielsweise beriet er zuletzt im November 2016 zu Pensionen und zum Active Ageing Index, und zwar das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin, Runder Tisch „Aktives Altern – Übergänge gestalten“ sowie die Arbeitsgruppe „Active Ageing Index“. Darüber hinaus war er im Wissenschaftlichen Gutachtergremium und Beraterkreis des Fünften Armuts- und Reichtumsberichts /5.ARB) in den Jahren 2014 bis 2017, der im Kabinett der deutschen Regierung im März 2017 erörtert wurde. Die Koordination des Social Inclusion Monitoring (SIM) Europe Reform Barometer Projekts der Bertelsmann Stiftung in den Jahren 2015 bis 2018 wurde gemeinsam mit Kollegen Prof. Christian Keuschnigg von der Universität St. Gallen wahrgenommen.

1979 transformierte Bernd Marin das 1961 von Paul F. Lazarsfeld gegründete Journal für angewandte Sozialforschung in das *Journal für Sozialforschung*, das für viele Jahre zu einer der meistgelesenen sozialwissenschaftlichen Fachzeitschriften in deutschsprachigen Ländern wurde und für das er von 1979 bis 1996 als Herausgeber fungierte. Er ist zudem ein öffentlicher Intellektueller, der als Redner und Schreiber zu zivilen Debatten in Zeitungen und Magazinen, in Radio und Fernsehen beiträgt, abgesehen von seiner Autorenschaft von Fachpublikationen in sozialwissenschaftlichen Zeitschriften und Beiträgen zu Sammelbänden. Marin ist Autor von über 150 Publikationen in zahlreichen Sprachen und 27 Buchveröffentlichungen, Monographien und herausgegebenen Büchern, zuletzt u. a. über innovative Beschäftigungsinitiativen, Berufs-unfähigkeit, Alterung, Pensionsreformen, Langzeitpflege, Pandemie(Mis)Management sowie die Zukunft der Arbeit und einer nachhaltigen Wohlfahrtsgesellschaft.

- LebensZeiten. Die Welt in pop science, (*Sonderzahl* Verlag, 450 S.), ersch. Feb. 2024
- Die Welt danach. Leben, Arbeit und Wohlfahrt nach dem Corona-Camp (*Falter* Verlag, 140 p), März 2021
- Österreich zwischen gut und besser. Soziale Inklusions-Bilanz in vergleichender Sicht (Report Bertelsmann Stiftung, mit Jan Arpe, 2017)
- The Future of Welfare in a Global Europe (ed.), 2015 (523 p)
- Welfare in an Idle Society? Reinventing Retirement, Work, Wealth, Health, and Welfare (2013, 701 p)
- Facts and Figures on Healthy Ageing and Long-Term Care. Europe and North America (with Katrin Gasior, Manfred Huber, Giovanni Lamura, Orsolya Lelkes, Ricardo Rodrigues, Andrea Schmidt, Eszter Zólyomi), 2012 (122 p)
- Women's Work and Pensions: What is Good, What is Best? Designing Gender-Sensitive Arrangements (Ed. with Eszter Zólyomi), 2010 (312 p)
- Facts and Figures on Long-Term Care. Europe and North America (with Manfred Huber, Ricardo Rodrigues, Frédérique Hoffmann, Katrin Gasior), 2009
- Mainstreaming Ageing. Indicators to Monitor Sustainable Policies (Ed. with Asghar Zaidi), 2007 (858 p)
- Transforming Disability Welfare Policies. Towards Work and Equal Opportunities, (Ed. with Christopher Prinz and Monika Queisser), 2004
- Facts and Figures on Disability Welfare (with C. Prinz), 2003
- Innovative Employment Initiatives (Ed. with Dennis Snower and Danièle Meulders), 2000 (555p)
- Antisemitismus ohne Antisemiten. Autoritäre Vorurteile und Feindbilder, 2000
- Pensionsreformen. Nachhaltiger Sozialumbau am Beispiel Österreichs, (with C. Prinz, 2nd edition), 1999 (500 p)

- Managing AIDS: Organizational Responses in Six European Countries (Ed. with P. Kenis), 1997
- Die Zukunft des Alterns. Sozialpolitik für das Dritte Lebensalter (Ed. with A. Evers and K. Leichsenring), 1994
- Welfare in a Civil Society (main author), 1993
- Policy Networks. Empirical Evidence and Theoretical Considerations (Ed. with Renate Mayntz), 1991
- Generalized Political Exchange. Antagonistic Cooperation and Integrated Policy Circuits (Ed.), 1990
- Governance and Generalized Exchange. Self-Organizing Policy Networks in Action (Ed.), 1990
- Verfall und Erneuerung im Bauwesen (Ed.), 1987
- Unternehmerorganisationen im Verbändestaat, Bd.I, 1986
- Antisemitismus in Österreich. Sozialhistorische und soziologische Studien (with John Bunzl), 1983
- Die Paritätische Kommission. Aufgeklärter Technokorporatismus in Österreich, 1982
- Wachstumskrisen in Österreich? Bd.I: Grundlagen (with M. Wagner), 1979
- Wachstumskrisen in Österreich? Bd.II: Szenarios (Ed.), 1979
- Politische Organisation sozialwissenschaftlicher Forschungsarbeit, 1978

Bernd Marin ist ein vergleichender Sozialwissenschaftler, der über die Transformationen moderner Wohlfahrtsgesellschaften und Sozialversicherungssysteme und ihrer Nachhaltigkeit arbeitet, über innovative Beschäftigungsinitiativen, Gesundheit, Pflege und Behinderten-politik, über Mainstreaming des Alterns in Wirtschafts- und Sozialpolitik und Pensionsreformen. Neben Pensionsystemen hat er empirisch auch Wissensproduktion und Wirtschafts-politik analysiert sowie Interessenorganisationen, Unternehmensverbände, Gewerkschaften und industrielle Arbeitsbeziehungen bzw. die Sozialpartnerschaft und den „aufgeklärten Technokorporatismus“ untersucht.

Bezüglich der Zukunft der Arbeit und der Sozialpolitik hat er sich auf Veränderungen und Innovationen in Arbeitsmärkten und der Sozialversicherung und des Sozialschutzes konzentriert, auf Betriebs- und Arbeitszeiten, Job Creation, flexibles Lifetiming und seine Implikationen für inter-generationale und für Geschlechterbeziehungen. In der Sozialtheorie arbeitete er an (kollektiver, intermediärer und gesellschaftlicher) Governance, an Systemen der Selbstregulierung, an kooperativem Change Management, an Politiknetzwerken, generalisiertem politischem Tausch und an einer Optimierung des welfare-mix und gesellschaftlicher Aktivierungen als Voraussetzung nachhaltiger Wertschöpfung, Gesundheit, Wohlfahrt und Wohlbefinden.

In den letzten Jahren und derzeit hat sich Bernd in seinem Dritten Lebensalter der *“pop science”*, d.h. populärer aber profunder Wissensvermittlung auf der Grundlage tragfähiger und belastbarer Kenntnisse gewidmet. Er macht das über Publizistik in Print und audio-visuellen Medien wie Radio, Podcasts, Video, TV etc. Ein erster Band (*“Die Welt danach”*) befasste sich mit Leben, Arbeit und Wohlfahrt nach dem Corona Camp und dem Krisen- und Pandemie-(Mis)Management, ein neuer Band (*“LebensZeiten. Die Welt in pop science”*) behandelt eine viel weitere Themenpalette sowie einen längeren historischen Zeitrahmen und wird im Februar 2024 veröffentlicht.

Bernd Marin kommuniziert auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch – leidlich.

Bernd Marin

Prof. Dr. Bernd Marin, born in Vienna in 1948, is Founder and Director of the European Bureau for Policy Consulting and Social Research in Vienna since 2016. From 2015 to 2016 he was Director („Rektor“) of the US-American Webster Vienna Private University, 2015 to 2018 Leader of the international “Social Inclusion Monitoring (SIM) Europe Reform Barometer” Project of the Bertelsmann Stiftung. 2019 and 2020 he was first Guest and since then is Europe’s Futures Fellow at the Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) in Vienna.

From 1988 to 2015 Marin was Executive Director of the European Centre for Social Welfare Policy and Research, a social science think tank affiliated to the United Nations in Vienna. From 1984 to 1988 Bernd was Professor of Comparative Political and Social Research at the European University Institute (EUI), the EU University in Florence, where he was also Head of the Department of Political and Social Sciences (1986 – 1987).

After **studies** of economic and social sciences at the University of Vienna and a post-graduate training in sociology at the Institute for Advanced Studies in Vienna (IHS), he was Research Fellow and later Deputy Director at the Institute for Conflict Research in Vienna from 1975 to 1984. In this period Bernd also carried-out post-doctoral research at Harvard University (1978/79), completed his Habilitation in Linz (1981), held visiting lectures across Europe, including a visiting professorship at Warsaw University (Fall 1981). Since 1972 he taught sociology, political science, government and socio-economics in various **Austrian universities** (University of Vienna, Vienna University of Economics and Business (WU), and the universities in Linz and Innsbruck).

Between 1981 and the years after the Millenium till around 2010, Bernd Marin lectured in **universities in Europe and overseas**, i.a. at the Center for European Studies at Harvard University, M.I.T, Columbia University, New York, New York University (NYU), The New School of Social Research, New York, City University of New York (CUNY), Cornell University, University of California, Berkeley, University of California, Los Angeles (UCLA), the universities of Montréal, Eötvös-Loránd-University Budapest, Lomonossow University Moscow, Roskilde University, Universitat de Barcelona, Amsterdam University, University of Kent at Canterbury, Universität Bielefeld, at the Institut d’Études Politiques, Sciences Po, Paris, and was Visiting Professor in Zürich, Warsaw, Florence, Innsbruck and at the Sophia University in Tokyo.

In a more recent period, between 2010 and the 2020s, Bernd was Profesor Visitante por el Instituto Universitario de Ciencias de la Salud, Fundación H.A. Barceló, Facultad de Medicina, Buenos Aires (2010), Visiting Professor of Social Policy at the European Forum (jointly run by the Social Sciences, Humanities and Law Faculties) of the Hebrew University in Jerusalem (2011) and Lecturer at the MCTC of Mashav in Haifa (2012), Visiting Professor at the Universidad Complutense in Madrid (2013), at the Institute of European Studies of the Chinese Academy of Social Sciences (CASS) in Beijing (2013) and at the University of Southampton (2014). He gave a course at the ESRC Research Methods Festival at Oxford University (2014) and based on it video teaching with SAGE Publications (2017).

Of late, Bernd Marin was Visiting Professor at Columbia University, New York (March / April 2017) and Visiting Lecturer at the Oxford Institute of Population Ageing at Oxford University (May 2018). In November 2019 Bernd was a Visiting Professor at the Department for Social Welfare at Seoul National University (SNU) and Visiting Scholar at the Jong Min Foundation. In January 2020 he was invited by the Gaidar Forum, as well as a Visiting Professor at the Presidential Academy of

National Economy and Public Administration (RANEPA) in Moscow. Since the pandemic 2020, he also gave lectures at the Postgraduate Public Health Program of the Medical University of Graz.

Beyond university teaching, Bernd also worked with and lectured in **research centres outside universities**, among others at Tavistock Institute London, LABOS Rome, SISWO Amsterdam, NIZW Utrecht, STAKES Helsinki, IMSERSO Madrid, IIASA Laxenburg, IWM, Vienna, the Institute for Advanced Studies (IHS), Vienna, at the Management Institute of the Wissenschaftszentrum für Sozialforschung (WZB), Berlin, at the Max-Planck Institut für Sozialwissenschaften (Starnberg) and the Max-Planck Institut für Gesellschaftsforschung (MPIG, Cologne), at the Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA) Berlin, at the L'École Nationale d'Administration (ENA), the Centre de Sociologie des Organisations (C.S.O./CNRS) and at the Maison de Sciences de l'Homme, all Paris.

Apart from academia, Prof. Marin has served as an **expert and policy advisor** to various governments, international, inter-governmental and non-governmental organizations, to business and management, to voluntary and interest organizations, chambers of commerce and trade unions. He has been co-operating with institutions such as The World Bank, OECD, WHO and WHO-Euro, ILO, ISSA, the Commission of the European Communities, the Council of Europe, EBRD, ISSC, ICSW, etc. He was responsible for and main author of the scientific background report (*Welfare in a Civil Society*) to the III. All-European Conference of Ministers Responsible for Social Affairs in Bratislava in 1993, involved in the preparation of the World Summit for Social Development (WSSD) in Copenhagen 1995, and the WSSD follow-up on a European Regional level Innovative Employment Initiatives in 1998 in Vienna.

Since 2001, he served as a rapporteur in preparing the Madrid International Plan of Action on Ageing (MIPAA) for the Second World Assembly on Ageing (WAA-II, Madrid 2002) and its UN-European Regional Implementation Strategy (RIS) at the UNECE Ministerial Conferences on Ageing (MiCA) Berlin 2002, León 2007 and Vienna 2012. Since 2004 he guided the RIS monitoring process Mainstreaming Ageing: Indicators to Monitor Implementation (MA:IMI) together with the UN Economic Commission for Europe (UN-ECE), within the framework of a Memorandum of Understanding till 2014. In the context of the International Year of Active Ageing and Intergenerational Solidarity 2012, the Active Ageing Index (AAI) was developed on behalf of the EU Commission and UNECE by the European Centre and continuously elaborated since. From 2012 till May 2019 he served as an expert to UN-ECE in Geneva and to the EU Commission in Brussels on Ageing and the Active Ageing Index (AAI).

Prof. Marin was member of pension reform commissions in Austria, in 2009 Founding Member, Member of the Executive Board (2009-2013) and Member at the Scientific Advisory Board (since 2013) of the Austrian Interdisciplinary Platform on Ageing (ÖPIA), 2010 to 2015 Head of the Advisory Council of SeneCura, 2012-2015 Member of the Commission on Finance and Global Economic Development at the Austrian Academy of Sciences, since 2013 he is a Member of the UNECE Task Force on Ageing-related Statistics of the Conference of European Statisticians (CES). Between 2012 and 2016 he advised and provided expertise, among others, to governments and public administrations in Sweden, the Ukraine, Spain, Slovenia, South Korea and Germany.

To German authorities, for instance, he more recently advised both on pensions and the Active Ageing Index (November 2016, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin, Runder Tisch „Aktives Altern – Übergänge gestalten“, Arbeitsgruppe „Active Ageing Index“). In addition, he was a member of the scientific expert circle (Wissenschaftliches Gutachtergremium und Beraterkreis) for the Fifth Report on Poverty and Wealth (Fünfter Armuts-

und Reichtumsbericht /5.ARB) from 2014 to 2017, debated in cabinet by the German Government in March 2017. The coordination of the Social Inclusion Monitoring (SIM) Europe Reform Barometer project of the Bertelsmann Stiftung 2015 to 2018 was carried out together with Christian Keuschnigg from the University St. Gallen.

In 1979, Bernd Marin transformed the *Journal für angewandte Sozialforschung*, established by Paul F. Lazarsfeld in 1961, into the *Journal für Sozialforschung*, which developed for many years into one of the most widely circulated social science journals in German speaking countries, and which he served as an Editor from 1979 till 1996. He is also a public intellectual, speaker and contributor to civic debates in newspapers and magazines, radio and TV, apart from being an author of social science publications in many languages. Marin released over 150 publications in scientific journals and contributions to collected volumes, as well as 27 monographs and edited books, i.a. about innovative employment initiatives, disability and disability welfare, ageing, pension systems and pension reforms, long-term care, crisis management and pandemic (mis)management, the future of work and working times, and of age- and gender-sensitive sustainable welfare societies.

- LebensZeiten. Die Welt in pop science, (*Sonderzahl* Verlag, 450 S.), ersch. Feb. 2024
- Die Welt danach. Leben, Arbeit und Wohlfahrt nach dem Corona-Camp (*Falter* Verlag, 140 p), März 2021
- Österreich zwischen gut und besser. Soziale Inklusions-Bilanz in vergleichender Sicht (Report Bertelsmann Stiftung, mit Jan Arpe, 2017)
- The Future of Welfare in a Global Europe (ed.), 2015 (523 p)
- Welfare in an Idle Society? Reinventing Retirement, Work, Wealth, Health, and Welfare (2013, 701 p)
- Facts and Figures on Healthy Ageing and Long-Term Care. Europe and North America (with Katrin Gasior, Manfred Huber, Giovanni Lamura, Orsolya Lelkes, Ricardo Rodrigues, Andrea Schmidt, Eszter Zólyomi), 2012 (122 p)
- Women's Work and Pensions: What is Good, What is Best? Designing Gender-Sensitive Arrangements (Ed. with Eszter Zólyomi), 2010 (312 p)
- Facts and Figures on Long-Term Care. Europe and North America (with Manfred Huber, Ricardo Rodrigues, Frédérique Hoffmann, Katrin Gasior), 2009
- Mainstreaming Ageing. Indicators to Monitor Sustainable Policies (Ed. with Asghar Zaidi), 2007 (858 p)
- Transforming Disability Welfare Policies. Towards Work and Equal Opportunities, (Ed. with Christopher Prinz and Monika Queisser), 2004
- Facts and Figures on Disability Welfare (with C. Prinz), 2003
- Innovative Employment Initiatives (Ed. with Dennis Snower and Danièle Meulders), 2000 (555p)
- Antisemitismus ohne Antisemiten. Autoritäre Vorurteile und Feindbilder, 2000
- Pensionsreformen. Nachhaltiger Sozialumbau am Beispiel Österreichs, (with C. Prinz, 2nd edition), 1999 (500 p)
- Managing AIDS: Organizational Responses in Six European Countries (Ed. with P. Kenis), 1997
- Die Zukunft des Alterns. Sozialpolitik für das Dritte Lebensalter (Ed. with A. Evers and K. Leichsenring), 1994
- Welfare in a Civil Society (main author), 1993
- Policy Networks. Empirical Evidence and Theoretical Considerations (Ed. with Renate Mayntz), 1991

- Generalized Political Exchange. Antagonistic Cooperation and Integrated Policy Circuits (Ed.), 1990
- Governance and Generalized Exchange. Self-Organizing Policy Networks in Action (Ed.), 1990
- Verfall und Erneuerung im Bauwesen (Ed.), 1987
- Unternehmerorganisationen im Verbändestaat, Bd.I, 1986
- Antisemitismus in Österreich. Sozialhistorische und soziologische Studien (with John Bunzl), 1983
- Die Paritätische Kommission. Aufgeklärter Technokorporatismus in Österreich, 1982
- Wachstumskrisen in Österreich? Bd.I: Grundlagen (with M.Wagner), 1979
- Wachstumskrisen in Österreich? Bd.II: Szenarios (Ed.), 1979
- Politische Organisation sozialwissenschaftlicher Forschungsarbeit, 1978

Bernd Marin is a comparative social scientist working on the transformations of modern welfare societies and social security systems and their sustainability, on innovative employment initiatives, health, care and disability policies, mainstreaming ageing into economic and social policies, and pension reforms. Apart from pension schemes, he empirically analysed knowledge production and economic policy-making, interest organizations, business associations and industrial labour relations.

Regarding the future of work and social policies, he focused on changes and innovations in labour markets and social insurance / protection, in operating and working times, job-creation, flexible lifetiming, and their implications for inter-generational and gender relations. In social theory, he worked on (corporate, intermediary and societal) governance, systems of self-regulation, co-operative change management, policy networks, generalized political exchange, and on optimizing the welfare-mix and societal activation as prerequisites of sustainable wealth, health, welfare and well-being.

In most recent years and currently, Bernd dedicates his Third Age to “*pop science*”, i.e. popular but profound dissemination of sound knowledge to broad audiences via print and audio-visual media such as radio, podcasts, video, TV etc. A first volume (“Die Welt danach”) was dealing with life, work and welfare after the corona camp and its crisis and pandemic (mis)management, a second one (“LebensZeiten. Die Welt in pop science”), which covers much broader topics and a much larger historical time frame, is forthcoming in February 2024.

He communicates in German, English, French and Italian – fairly.